

Erneuerung des Steinbackofens der Dorfgemeinschaft Hagen

Im Jahre 1991 wurde auf dem Gelände der Stadt Stade an der Eichenstraße ein Steinbackofen mit Backhaus erstellt.

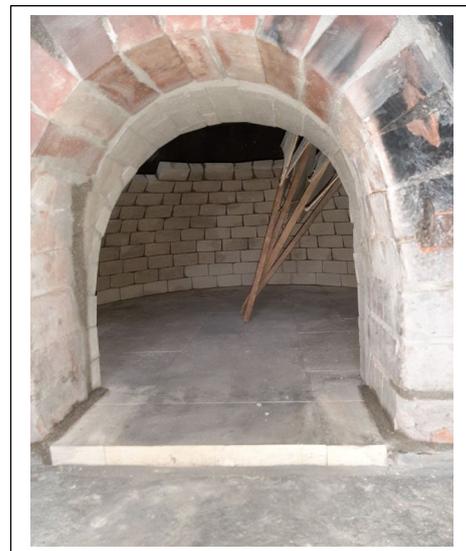
Durch die intensive Nutzung des Steinbackofens wurde nach 21 Jahren eine Grunderneuerung des Steinbackofens erforderlich. Im Dezember 2012 wurde der Steinbackofen bis auf den Sockel abgebrochen und neu aufgesetzt.

Leider wurde in 2020 ein erneuter Abbruch des Steinbackofens aufgrund der vorhandenen Risse im Mauerwerk erforderlich.

Dieser Abbruch erfolgte am 16.04.2020 mit vereinten Kräften des Vorstandes der DGH .



Nach Beendigung der Abbrucharbeiten wurde am 21.04. 2020 mit dem Neubau des Steinbackofens durch eine qualifizierte Fachfirma begonnen.



Damit der Backboden nicht zu viel Wärme zum Sockel verliert, wurde vor Beginn des inneren Aufbaus des Mauerwerks aus Schamottesteine der Backboden mittels einer Promatplatte hergestellt. Die Platte ist eine zementgebundene Silikat-Brandschutzbauplatte, feuchtigkeitsunempfindlich. Somit ist eine Hochtemperatur-Wärmedämmung, nicht brennbar, zum Sockel hin sichergestellt. Ein Abkühlen des Backbodens zum Sockel hin ist daher nicht mehr gegeben.

Mit dem inneren Aufbau des Mauerwerks aus Schamottesteine konnte am 24.04.2020 begonnen werden. Der Aufbau des inneren Brennereiches aus Schamottesteine garantiert eine lange Lebensdauer des neuen Steinbackofens. Die feuerfesten Steine platzen bei Einwirkung größerer Temperaturen nicht kaputt.

Die Schamottesteine sind mit hitzebeständigem Kaminmörtel vermauert worden.

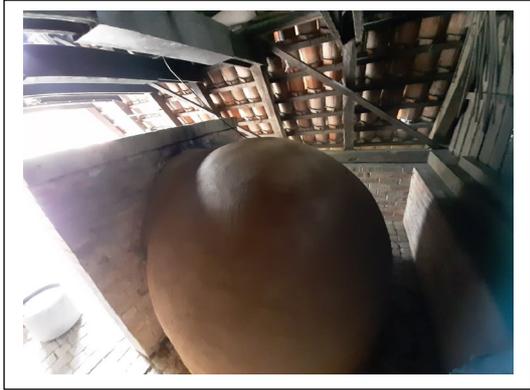


Nach Beendigung der Arbeiten für das innere feuerfeste Mauerwerk aus Schamottesteinen konnten die beiden äußeren Ringe aus den vom Abbruch gewonnenen Steinen gemauert werden.



Nach Fertigstellung der Maurerarbeiten wurde eine äußere Dämmung aufgebracht. Diese besteht aus Perlit mit Zementmörtel. Perlit ist ein grob gemahltes glasartiges Gestein, aus der Aktivität von Vulkanen entstanden. Das Granulat besteht aus sogenanntem Blähperlit. Dieses entsteht durch schockartiges Erhitzen des Grundmaterials auf über 1000 Grad Celsius. Das im Stein enthaltene Wasser wird in diesem Zuge aufgebläht, sodass sich das Volumen bis auf das 20fache vergrößern kann.





Zum Abschluss der Arbeiten konnte schließlich am 08.06.2020 eine äußere Lehmschicht aufgebracht werden.

Ein Probeheizen erfolgte am 09.06.2020.

